

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

100 (30.4.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 A, Restamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kantonsbezirk Durlach.

Nr. 100.

Mittwoch den 30. April 1913.

84. Jahrgang.

Des Himmelfahrtsfestes
wegen erscheint die nächste
Nummer des „Wochenblattes“ am Frei-
tag den 2. Mai.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 29. April. Der Großherzog hörte heute vormittag mehrere Vorträge. Nachmittags reiste das Großherzogspaar zu mehrtägigem Aufenthalt nach Jagdschloß Kallenberg ab.

♣ Karlsruhe, 29. April. Der Bürgerausschuß hielt heute eine 5stündige Sitzung ab, in welcher er sich u. a. mit der Sonntagruhe im Handelsgewerbe beschäftigte. Ein Antrag des Stadtrats auf Einführung der vollständigen Sonntagruhe in den Monaten Mai bis einschließlich September und in den übrigen Monaten von Oktober bis mit April auf Beschäftigung von 11—1 Uhr mittags wurde abgelehnt, dagegen wurde aus der Mitte des Bürgerausschusses ein Antrag auf Einführung der vollständigen Sonntagruhe während des ganzen Jahres mit Ausnahme der 4 Sonntage vor Weihnachten mit großer Mehrheit angenommen. Mit diesem Antrag wird sich nun der Stadtrat zu beschäftigen haben. Weiter genehmigte der Bürgerausschuß für Erweiterung und Verbesserung der Einrichtungen der Straßenbahn die Summe von rund 1200 000 M. Der Bau der Linie nach dem Theater wurde abgelehnt, da das Projekt unrentabel und unzuverlässig sei. Ebenfalls Ablehnung erfuhr die Einführung einer Luftbarkeitssteuer, die auf Kinos, Varietés, Schaustellungen u. dgl. ausgedehnt und nach den Berechnungen des Stadtrats einen jährlichen Reinertrag von 57 000 M ergeben hätte. Gegen die Luftbarkeitssteuer waren bekanntlich zahlreiche Proteste der Kinos- und Variétébesitzer, der Wirte u. dgl. eingegangen.

♣ Karlsruhe, 29. April. Zur Verhütung des Flaschenmißbrauchs durch

Verwendung der Bierflaschen der Brauereien zur Aufbewahrung von anderen Flüssigkeiten, die die spätere Wiederverwendung als Bierflaschen unmöglich machen, ist vom Ministerium des Innern in die Gesundheitsverordnung vom 23. Dezember 1908 neuerdings eine Bestimmung aufgenommen worden, nach der durch ortspolizeiliche Vorschriften verboten werden kann, gesundheitsgefährliche und ekelerregende Flüssigkeiten in Trink- oder Kochgefäßen oder solchen Flaschen und Krügen feilzuhalten und abzugeben, deren Form oder Bezeichnung die Gefahr einer Verwechslung des Inhalts mit Nahrungs- oder Genußmitteln herbeizuführen geeignet ist. Die Bezirksämter wurden angewiesen, überall da, wo ein Bedürfnis vorliegt, auf Erlassung ortspolizeilicher Vorschriften hinzuwirken. Die Abgabe von Giften in derartigen Gefäßen ist bereits durch § 15 der Verordnung über den Verkehr mit Giften vom 27. Februar 1895 allgemein verboten.

♣ Karlsruhe, 29. April. Zu dem schweren Unglücksfall in der Kriegsstraße wird uns noch berichtet, daß nicht mit Sicherheit festgestellt, auf welche Weise sich das Unglück ereignet hat. Eine Seite teilt mit, daß der verunglückte 23jährige Bierbrauer Häge aus Forchheim im Scherz von einem Arbeitskameraden von der Plattform des Zuges hinabgestoßen worden sei, nach einer anderen Mitteilung soll die Schutztür der Wagenplattform nicht ganz verschlossen gewesen sein und nachgegeben haben, als der Verunglückte sich daran lehnte.

♣ Karlsruhe, 28. April. Ein hübsches Intermezzo wird von der Automobilfahrt des Kaisers am letzten Samstag von Straßburg nach Karlsruhe erzählt. Als das kaiserliche Gefährt kurz nach halb 9 Uhr durch das Städtchen Ettlingen fuhr, war der Chauffeur plötzlich gezwungen, anzuhalten, da die Fortsetzung der Landstraße wegen Neupflasterung gesperrt war und er die richtige Fahrstrecke nicht mehr erkennen konnte. Der in der Nähe

sich befindende Burtsche des Oberleutnants Byrm, der das kaiserliche Automobil an der hellbeleuchteten, mit dem deutschen Reichswappen und den Reichsfarben bemalten Spiegelscheibe erkannt hatte, eilte schnell herbei und wies mit den Worten „Hier Majestät“ den rechten Weg. Verwundert fragte der Kaiser den Grenadierburtschen, ob er ihn denn erkannt habe, was dieser bejahte. Nachdem das Automobil in die Abstraße eingelenkt, war der Chauffeur eben im Begriff, wieder in eine Querstraße einzubiegen. Der Grenadier bemerkte dies und sprang abermals herbei. Nun hieß ihn der Kaiser in den Wagen zu steigen und bis auf die Landstraße mitzufahren. Bei der Karlsruher Straße außerhalb Ettlingen stieg dann der Burtsche wieder aus, nachdem sich der Kaiser zuvor nach dem Namen seines Hauptmanns erkundigt und ihm ein Goldstück in die Hand gedrückt hatte. Mit den Worten, er werde sich später seiner wieder erinnern, entließ ihn der Monarch.

♣ Durlach, 29. April. Der Besuch des letzten Konzerts des Instrumentalmusikvereins in der hiesigen „Festhalle“ hätte besser sein dürfen. Wohl hatte sich eine erkleckliche Anzahl Musikfreunde eingefunden, doch scheint es, daß die drohenden Gewitterbildungen, die gegen Abend den Horizont verdunkelten, viele in ihre Behausung verschreckten. Die Erschienenen dürften mit Recht behaupten, einen sehr eindrucksvollen Abend gesoffen zu haben. Herr Schumann hatte wieder ein auserlesenes Programm zusammengestellt, das in bekannt flotter Weise abgewickelt wurde. Trotz des ziemlich „gewichtigen“ Repertoires mußte sich die Kapelle noch zu einigen Dreingaben verstehen. — Am Sonntag den 24. Mai findet zu Ehren des Komponisten Richard Wagner, dessen 100. Geburtstag am 22. Mai wiederkehrt, ein Richard Wagner-Abend mit einem Eliteprogramm statt. Bei günstiger Witterung ist die Veranstaltung in Form eines großen Gartenkonzerts gedacht. Wir

Feuilleton.

Das Opfer.

Novelle von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Wie erleichtert atmete Elisabeth auf, als sie leichte Schritte draußen vernahm, und Käthe jetzt in das Zimmer trat. Sie brachte einen Brief von der Mutter, in welchem diese ihren Besuch ankündigte. „Die Erbschaftsangelegenheit sei ganz zu ihrer Zufriedenheit geordnet, und sie freue sich nun sehr, Elisabeth in ihrer neuen Würde als glückliche Hausfrau zu begrüßen,“ schrieb sie in dem Briefe. Aber welcher ein Kontrast bestand jetzt zwischen dieser Meinung der Mutter und dem wirklichen Schicksale der Tochter. Die Augen Elisabeths irrten traurig über die Zeilen des Briefes.

Eine glückliche Frau gedachte die Mutter zu besuchen und was würde sie finden? Eine leere Stätte oder eine bleiche, vergrämte Frau! Natürlich würde sie die Situation sofort durchschauen, es würde Szenen geben, heftige Aufregungen und bei alledem vielleicht doch keine Verständigung.

„Was hast Du? Weshalb siehst Du so ernst aus?“ fragte Käthe jetzt. „Freilich, ich

kann mir denken, die Erbschaft, die muß Dich ja verstimmen; ach, das Opfer, das Du der Mama und mir gebracht, hätte Dir können erspart werden. Wulfen ist ja doch viel zu alt für Dich und voller Launen scheint er auch noch zu sein; ach, Elisabeth, ich verstehe es jetzt erst, wie groß das Opfer eigentlich ist, das Du uns gebracht hast.“

Zärtlich schlang sie die Arme um die junge Frau, und diese legte das von allem Denken so müde Haupt an Käthes Schulter. Schwere Tränentropfen drängten sich unter den gesenkten Lidern hervor; doch nicht der Jugend, die sie verloren, galten diese Tränen, sie weinte um ein Glück, das da leuchtend und alle Jugendträume überstrahlend ihr aufgegangen und ihr nun verloren schien.

Wulfen hatte den Tag über sein Zimmer nicht verlassen. In verzweifeltsten Gedanken, die ihn wie ein dunkles Meer umfluteten, verbrachte er die Stunden, und nicht ein einziger versöhnender Gedanke wollte ihm kommen, der Elisabeth entschuldigt hätte. Er war fest davon überzeugt, daß sie sowohl wie Herbert ihn hintergangen, und als er Herbert mit Käthe im Park erblickte, da fielen ihm Edithas böse Worte ein von dem alten bekannten Manöver schöner, koketter Frauen, und seinen rechtlichen Sinn empörte es aufs tiefste, daß

man das junge Mädchen zu solchem Spiel gebrauchte, denn daß Editha Recht gehabt mit ihrer Behauptung, daran zweifelte der jetzt in seinem Argwohn befangene und nur nach dem Scheine urteilende Wulfen keinen Augenblick mehr. Mit finsternem Interesse beobachtete er die so sorglos und glücklich scheinenden jungen Leute, Herbert und Käthe, und er beschloß, diesem empörenden Spiele seines Sohnes bei nächster Gelegenheit ein Ende zu machen und ihm zu sagen, daß er dieses Gewebe von Lug und Trug, mit welchem man ihn umgeben, durchschauen. Am Spätnachmittag hatte er auch Elisabeth mit den beiden im Park erblickt, dann waren einige Kutschen über den Schloßhof gerollt. Nordens waren gekommen und noch eine Familie aus der Nachbarschaft, er hörte das Stimmengewirr aus dem Salon herüberklingen. Und nun trat Editha in sein Zimmer, ihn herüberzurufen. „Sie sind rein toll da drüben,“ berichtete sie. „Hans Norden hat einige Kostüme mitgebracht, ich glaube vom Hoftheater, zu den lebenden Bildern, wie er sagt, und nun haben sie sich damit kostümiert, sogar auch Elisabeth.“

„Auch Elisabeth!“ rief Wulfen ärgerlich. In seinen Augen flammte es zornig auf. Sie war also im Stande, Gäste zu empfangen

wollen jetzt schon empfehlend darauf hinweisen.

☒ Bruchsal, 29 April. Hier ereignete sich gestern abend am Damiansstor ein seltener Unglücksfall, wo sich das Sattelpferd eines Krümperwagens des hiesigen Dragoner-Regiments den Kopf einrannte und sofort tot war.

△ Mannheim, 29 April. Zu dem Fund der 10 Kinderleichen wird weiter berichtet, daß über die Herkunft der Leichen noch ziemlich dunkel herrscht. Man behauptet, daß die Polizei eine Frau auffindig gemacht habe, mit der die verstorbene Frau Bühler in lebhaften Beziehungen stand, und die Aufklärung über das Treiben der Frau B. geben könne. In der Nachbarschaft hatte niemand eine Ahnung davon, welche Dinge in der Wohnung der Eheleute B. vor sich gingen. Der verhaftete Maurerpolier leugnet weiter jede Beteiligung an dem Verbrechen.

☒ Rastatt, 29 April. Am Sonntag den 8. Juni wird hier das Kinderfrühlingsfest abgehalten werden.

* Offenburg, 30 April. Laut Mitteilung der hiesigen Staatsanwaltschaft ist der Großhändler Seyler — wir haben über die Angelegenheit mehrfach berichtet — in Freiheit gesetzt worden, weil zur Zeit kein Fluchtverdacht vorliegt, dagegen nimmt das Verfahren gegen ihn wegen erschwelter Urkundenfälschung seinen Fortgang.

* Bräunlingen, Amt Donaueschingen, 30 April. Hier verbrannten heute nacht 6 landwirtschaftliche Besitzungen trotz der Anstrengungen mehrerer Feuerwehren, die aus der Umgebung herbeigeeilt waren. Ein Feuerwehkkommandant wurde in der Ausübung seines Berufes von einem Schlaganfall betroffen und starb alsbald.

* Müllheim, 29 April. Gestern abend ging zwischen Müllheim und Haltingen ein furchtbares Hagelwetter nieder, sodaß in kurzer Zeit die Felder ganz mit Eis bedeckt waren. Das Unwetter hat an den Obstbäumen und Feldfrüchten großen Schaden angerichtet.

△ Zell i. B., 29 April. Eine zu einer Theatergesellschaft gehörige Schauspielerfamilie gab ihrem erkrankten Kinde statt der vorgeschriebenen Medizin aus einer danebenstehenden Flasche Benzin, wodurch der alsbaldige Tod des Kindes herbeigeführt wurde.

— Die Sammlungen für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die evangel. Missionen sind in unserm Lande nunmehr in vollem Gange und begegnen fast überall freundlichen Entgegenkommen. In Freiburg, woselbst die Hausammlungen nahezu beendet sind, gingen bis jetzt schon etwa 4000 Mk. ein, das ist ungefähr 20 Pfg. auf den Kopf der evang. Bevölkerung. Auch von mehreren Landorten sind schon recht erhebliche Beträge eingekandt worden, die viel Eifer für

das in nationaler und kultureller Beziehung unschätzbare Werk der Mission zeigen und das badische Landeskomitee auf einen guten Erfolg der Sammlung hoffen lassen. Am 15. Mai wird die Sammlung geschlossen. Beiträge nehmen bis dahin die bekannt gegebenen Sammelstellen (an allen Orten insbesondere die evang. Pfarrämter) entgegen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30 April. In einem Tröblerladen wurden gestern der 21jährige Hilfsmonteur Timm samt dem Reisenden Kamis verhaftet, als sie verschlagene Kirchengeräte zum Kauf anboten. Sie waren in der Nacht zum Montag in der Bartholomäuskirche erbeutet worden. Man vermutet, daß die Verhafteten auch für die zahlreichen Synagogendiebstähle in letzter Zeit in Frage kommen.

* Berlin, 30 April. Vor einigen Tagen entließ der Besitzerin eines Kesspinders in Spandau der Hund. Er war nirgends aufzufinden. Vorgestern abend kehrte er mit einer Bißwunde am Kopf und sonstigen Verletzungen zurück und zeigte ein auffälliges bißiges Wesen. Der Kreisierarzt nahm Tollwutverdacht an und ließ das Tier töten. Es wurde dem Königl. Institut für Infektionskrankheiten übergeben. Das Ergebnis der sofort vorgenommenen gründlichen Untersuchung war, daß der Hund wirklich an Tollwut gelitten hatte.

München, 29 April. Nach 13jähriger Pause hat heute vormittag zum ersten Male wieder eine Parade der gesamten Münchner Garnison stattgefunden. Der Prinzregent nahm die Parade auf dem Oberwiesenfeld in Gegenwart der Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hauses, sowie der Spitzen der Hof- und Staatsbehörden und des diplomatischen Korps ab. Prinz Leopold von Bayern führte seine Regimenter dem Prinzregenten vor. Die diensttuenden Prinzen waren bei ihren Regimentern eingetreten. Im Gefolge des Prinzregenten befand sich auch Prinz Ernst August von Braunschweig-Lüneburg. Während der Parade umflogen 3 Militärflieger das Paradefeld. Eine große Menschenmenge wohnte dem militärischen Schauspiel bei.

Frankreich.

Paris, 29 April. Professor d'Arsonval teilt mit, daß es ihm gelungen sei, einen neuen Sprengstoff herzustellen, indem er Ruß mit flüssigem Gas durchtränkte. Die Sprengkraft dieses Stoffes, der kürzlich in einem Steinbruch erprobt wurde, übertrifft die des Dynamits um das 10fache.

Der Krieg auf dem Balkan.

* Wien, 29 April. In hiesigen höchsten diplomatischen Kreisen vermindert sich von Stunde zu Stunde der Glaube an eine

friedliche Lösung des Konflikts mit Montenegro.

Berlin, 29 April. Wie verlautet, hat der militärische Aufmarsch Oesterreichs an der montenegrinischen Grenze bereits begonnen. Die Beratungen mit Italien über eine gemeinsame Demarche sind noch nicht abgeschlossen.

Wien, 29 April. Die „Reichspost“ schreibt: Die nächsten Tage werden eine entscheidende Wendung in der Skutarifrage bringen müssen. Mit großer Befriedigung wird in Wien darauf hingewiesen, daß das diplomatische Vorgehen Oesterreich-Ungarns namentlich durch seinen deutschen Bundesgenossen eine warme und energische Unterstützung erfährt, ein Beweis von Solidarität, welcher gewiß in der ganzen Welt großen Eindruck hervorrufen wird.

* Wien, 30 April. Von gut informierter Seite wird der „Neuen Freien Presse“ erklärt, Zwangsmaßnahmen können noch immer unnötig werden, wenn Montenegro der Aufforderung der Mächte vorbehaltlos und bedingungslos nachkomme, Oesterreich-Ungarn sei zwar entschlossen, im gegenteiligen Fall selbstständig mit Zwangsmaßnahmen vorzugehen, erhebe aber nicht nur keine Einwendung gegen die Mitwirkung anderer Mächte an diesen Zwangsmaßnahmen, sondern werde darin nur die Erfüllung seiner ursprünglich Forderung erblicken.

* London, 30 April. Nach einer Information, die dem Reuterschen Bureau zugegangen ist, hat sich bei den Besprechungen der Botschafter ergeben, daß die Mehrheit der Mächte nicht geneigt ist, kriegerische Maßnahmen gegen Montenegro zu ergreifen. Man ist sich darüber klar, daß es notwendig sein werde, irgendwelche Maßnahmen zu ergreifen, falls Montenegro nicht in befriedigender Weise auf die Kollektivnote der Mächte antwortet; man müsse die Antwort auf diese Note abwarten. Oesterreich habe bei seiner Forderung nach einer Entschliekung über diesen Punkt nicht deutlich gesagt, was zu tun es vorschläge und habe auch kein Datum für die Antwort festgesetzt. In der Ansicht der Mächte sei die Flottendemonstration keine kriegerische Maßnahme, sondern ein Akt friedlichen Druckes. In dem Fall, daß mehr erforderlich sein sollte, wird man sich möglicherweise über die Besetzung einer Stadt an der Küste einigen. Obgleich es nötig sei vielleicht bis zum Donnerstag zu warten und die Ansicht der Mächte, hauptsächlich Russlands kennen zu lernen, erscheine es wahrscheinlich, daß Rußland an einem Akt des Druckes nicht teilnehmen werde und möglicherweise auch diesmal nicht Frankreich zur Beteiligung daran auffordern werde. Ein Diplomat äußerte zu dem Vertreter des Reuterschen Bureau: Das Publ. kam darf

und alberne Maskenscherze mit ihnen zu treiben, während er lange Stunden in der verzweifeltsten Stimmung zugebracht, und sie wissen mußte, daß ein finsterner Schatten ihre Ehe getrübt hatte. Bismarck erregt folgte er Editha nach dem Salon, welcher ein buntes, farbenreiches Bild heute bot. Phantastisch gekleidete Gestalten traten ihm lachend und scherzend entgegen. Käthe und Herbert waren beide im kleidsamen Bauernkostüm, Fräulein Benz schwebte, als Bizeunerin gekleidet, mit langem, aufgelöstem Haar durch den Salon, und dort die schlaffe, weiße Gestalt in dem schleppenden, griechischen Gewande, das war sie, sein Weib!

Elisabeth sah fast idealschön aus in dem griechischen Kostüm. Käthe, deren Ueberredungskunst sie dazu vermocht hatte, sich an der Bekleidung zu beteiligen, hatte ihr das wellige Haar in einen griechischen Knoten geschlungen, die feine Linie ihres Profils und die zierliche Kopfform trat dadurch mehr hervor, und Wulfen hätte kein Maler sein müssen, um nicht momentan hingerissen zu werden von der fesselnden Schönheit dieses Bildes. Ein Blick düsterer Bärtlichkeit streifte Elisabeth, diese aber bemerkte es nicht. Sie stand etwas im Hintergrunde in eifriger Unterhaltung mit Hans Norden und unbewußt hatte sie ihm,

dem Menschenkenner, in diesem Gespräch ihren Seelenzustand teilweise verraten. Sie hatte mehrere Fragen nach den auf der nächsten Bahnstation abgehenden Zügen an ihn gestellt, und ihre Unsicherheit, ihr mutloser Blick ließen dabei allerhand Vermutungen in ihm aufsteigen. Wäre es eine andere Frau gewesen, die so vor Norden gestanden, er hätte wohl genug verführerische Worte gefunden, ihr ins Ohr zu flüstern und sich als ihr Ritter und Beschützer aufzuwerfen; aber diese zarte, junge Frau umgab ein Hauch von Tugend und Reinheit, dem sogar Nordens Geist sich beugen mußte. Wenn es ihn auch mit großem Interesse erfüllte, die schöne, junge Frau in diesem seelischen Zustande zu sehen und deren gestörtes Gemütsleben zu beobachten, so beschloß er doch in ritterlicher Weise, jeden ihrer Schritte zu überwachen, um in ihrer Nähe zu sein, wenn sie der schützenden Hand bedurfte. Dankbar würde sie seinen Schutz annehmen und dann! — In seinen kühnen, leidenschaftlichen Gedanken machte er sich schon alle möglichen Hoffnungen.

Da trat Wulfen heran. Elisabeth fuhr erschreckt zusammen, ihre zitternden Finger umfaßten die Lehne eines Stuhles, als müßte sie sich daran stützen. Sagend sah sie auf zu ihm; ach, nur ein freundliches Wort zu ihr

von diesen geschlossenen Lippen, dann war ja alles gut.

„Ein eigener Geschmack von Dir, gerade das Kostüm der Iphigenie, der reinen, leuchtenden Mädchengestalt zu wählen, warum nicht lieber als Messalina oder als verführerische Boreley,“ sagte Wulfen in einem solchen Tone zu seiner Frau, daß Hans Norden betroffen sich ihm zuwandte. Welche tiefe Konflikte mußten hier stattgefunden haben, daß Wulfen eine solche Sprache seiner Frau gegenüber wagte, und wie bleich und verwüstet waren die Züge des sonst so ernsten, ruhigen Mannes!

Elisabeth erwiderte kein Wort, sie warf nur einen vorwurfsvollen, tieftraurigen Blick auf ihren Mann und wendete sich dann von ihm ab.

An dem anderen Ende des Salons hatte man unterdessen begonnen, sich in Gruppen zu stellen und einzelne lebende Bilder zu probieren. Auch Elisabeth wurde jetzt von Käthe dazu herangezogen, zögernd folgte sie ihr.

„Herbert und ich sollen eine Szene aus Hermann und Dorothea nachher probieren,“ plauderte das junge Mädchen fröhlich, „und für Dich haben wir den kleinen Altar hier errichtet, Du sollst daran als Iphigenie der Diana opfern, und dort der junge Mann brennt darauf, als Dein Bruder Orest neben Dir zu stehen.“

(Fortsetzung folgt.)

nicht aus den Augen verlieren, daß die hauptsächlichste Aufgabe der Botschafter selbst darin besteht, den europäischen Frieden zu wahren und daß die verschiedenen durch den Krieg aufgeworfenen Fragen nur zweiten Ranges sind. Es ist zu hoffen, daß die Diplomaten unter der Führung Grys weiteren Erfolg mit ihrem Friedenswerk haben werden.

Wien, 29. April. Wie heute aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird Oesterreich-Ungarn am Donnerstag seine Truppen in Montenegro einmarschieren lassen. Der Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, ist heute nachmittag um 2 1/2 Uhr beim Kaiser erschienen, um ihn einen über

zweistündigen Vortrag zu halten. Als der Minister des Auswärtigen zurückgekehrt war, wurde bekannt, daß die diplomatische und militärische Lage nicht mehr einen Aufschub der österreichischen Aktion zulasse, weshalb morgen von österreichischer Seite in Cetinje ein Ultimatum überreicht werden soll, das Montenegro eine Bedenkzeit von 24 Stunden gibt. Man erfährt von maßgebenden Stellen, daß von den Verhandlungen der Großmächte eine Aenderung der Lage nicht zu erhoffen sei. Auch eine Erklärung König Nikitas würde nicht mehr angenommen werden. Selbst eine Räumung Skutaris würde den bereits an die österreichischen Truppen ergangenen

Befehl nicht rückgängig machen. Wenn Montenegro nicht unzweideutig durch Wort und Tat auf Skutari feierlich Verzicht leistet, muß Oesterreich seine Aktion bis zu Ende durchführen. Heute ist es entschieden; es gibt kein Zurück.

* Wien, 29. April. Die „Wiener Allg. Ztg.“ meldet: In der am Donnerstag stattfindenden Sitzung der Botschaftervereinigung in London wird sich entscheiden, ob und welche Mächte an den von Oesterreich-Ungarn evtl. namentlich für den Fall, daß der König von Montenegro nicht unbedingt nachgibt, zu unternehmenden Zwangsmaßnahmen teilnehmen werden.

Königsbach.
Zwangsz-Versteigerung.

Freitag den 2. Mai 1913
vormittags 8 Uhr, werde ich in Königsbach am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Kind, 1 Sofa, 1 Nähmaschine und 1 Hobelbank
Durlach, 27. April 1913.
Eisingrein,
Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern von Durlach und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß bei mir **Reparaturen jeder Art** bei guter, reeller Bedienung und zu den billigsten Preisen angefertigt werden.
Achunasboll
Frau **Ziener**, Schuhmacherei,
Schwanenstr. 4, 1. Tr.

Für die Wanderzeit empfehle:
Couristenkarten
Radjaherkarten
Führer für Schwarzwald, Pfalz, Vogesen etc.
Karten der Umgebung.
F. Meßler'sche Buchhandlung,
Hauptstraße 4.

Yoghurt-Freunde!

Bevor Sie eine Yoghurt-Kur beginnen, verlangen Sie bei mir die Spezial-Broschüre über Yoghurt gratis.
Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4
Telephon 296

Heute eingetroffen:

Frühgekostete
Schwetzingen
Spargeln
per Pfd. 30 u. 65 S,
in den Verkaufsstellen
Hauptstr. 29 und
Ecke Berder- u. Mollkestr.

Luger u. Filialen.

Consumverein Durlach.
Wir haben neu aufgenommen:
Etters Fruchtflüssig
und empfehlen denselben zur geneigten Abnahme
Der Vorstand.

Zu Aue
wird eine Wohnung von 3 Zimmern nebst einem Raum (Waschküche ähnlich) gesucht. Off. u. Nr. 146 an die Expedition d. Bl.

Acker-Versteigerung.

Am Montag den 5. Mai ds. Jg., vorm. 12 Uhr, versteigern wir das dem Stadtmosen- und Hospitalfond gehörige Grundstück Lgb. Nr. 7132, 15 a 41 qm Acker und Rain, Gewann „Rosengärte“ zu Eigentum.
Steigerungsliebhaber werden hierzu eingeladen
Durlach den 28. April 1913.
Der Gemeinderat.

Maui- und Klauenseuche betreffend.

Im Hinblick auf den derzeitigen Stand der Seuche in den benachbarten Staaten und mit Rücksicht auf die hervorgetretenen Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Ursprungszeugnissen in denjenigen Staaten, in welchen gleiche Vorschriften nicht in Kraft sind, hat Großh. Bezirksamt unterm 2 ds. Mts. Nr. 10004 verfügt, daß von der Beibringung von Ursprungszeugnissen hinsichtlich des aus andern Bundesstaaten eingeführten und namentlich des daselbst auf Märkten gekauften Viehs allgemein Abstand zu nehmen ist
Durlach den 29. April 1913.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach — Thomashof — Stupferich.

Personenverkehr mittelst Wagen.
Einem geehrten Publikum von Durlach, Karlsruhe und Umgebung beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich wie im vorigen Jahre, die Personenbeförderung nach oben genannten Plätzen wieder eröffnet habe. Mein Fuhrwerk, das für 12-15 Personen Platz bietet, ist jeden Sonn- und Feiertag, mittags von 1 Uhr ab beim Hotel „Karlsburg“ zur Abfahrt bereit; ebenso kann das Fuhrwerk eventl. für den ganzen Nachmittag gemietet werden und auch über Monat Mai bin ich bereit, Frühfahrten auszuführen, auch nach anderen Plätzen.
Anmeldungen nehmen entgegen: Herr Haas z. „Karlsburg“, Telephon 42, Gasthaus z. „Thomashof“, Telephon 43, und Herr Kunz, Gasthaus z. „Traube“. Indem ich einem diesseitigen Wunsche entspreche, empfehle ich mich dem geehrten Publikum und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtung
Karl Theodor Gartner, Stupferich.
Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Für den Hausputz!

Bohner-Wachs für Parkett und Linoleum
Doze 50, 90 und 1.75
(bestes Fabrikat)
Terpentinöl, garantiert rein, Liter 80 S
Parkettputzöl „Saubere“ Liter 60 S
Stahlspäne, Pfund 35 S
Bodenlache in allen Farben, Pfund von 45 S an
Bodenöl, geruchfrei und staubbündend, Liter 45 u. 70 S
Deifarben in allen Nuancen
Kernseifen, Bürsten, Schrubber, Putztücher, Weisstärke
Stärke, Cremefarben, Oelack, Bronzen usw.
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Zu Maibowlen

empfehle mein reichhaltiges Lager in
Weiss-, Rot- und Flaschenweinen
Deutschen und französ. Sect
Vorzüglichen Frucht-Sect Pfaff Cabinet
Obst-Sect von Kunz u. Boller.
U. Schurhammer.

Jerigateure, Gummiwaren etc.
sowie alle übrigen Sanitätswaren
zu billigsten Preisen.
Adler-Drogerie August Peter.
Separatabteilung im 2. Stock in Haujes.
Jean Maci wurden in der
Nähe der Friedrichstraße verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
Kelterstr. 10, 3. St.

Ein Versuch

mit **Dr. Buck's Nährsalz-Bananen-Kakao** wird Sie von der Güte und Befömmlichkeit desselben überzeugen und Sie zum dauernden Gebrauch veranlassen. (Proben und Broschüren gratis).
Zu haben in Paketen à 55 S, 1.10 u 2.20 M bei
Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4
Telephon 296.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge findet gute Lehrstelle bei
Fz. Schüttle,
Tapezier und Dekorateur
Ein der Schule entlassenes Mädchen für leichte Hausarbeit per sofort gesucht
Berderstraße 13, 2. St.

Ein Mädchen

wird für tageüber gesucht
Kronenstraße 16, 2. St.
Ein fleißiges, braves Mädchen sucht per sofort Stelle Offerten unter Nr. 145 an die Exp. d. Bl.

Schöner Kinderwagen,

vernichtet, zu verkaufen
Amalienstr. 21, 3. St. rechts.
Gebranntes Kanapee
billig zu verkaufen. Zu erfragen
Mittnerstraße 73 II.

Ein Kinder-Lieg- und Sitzwagen,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen
Kiltsfeldstr. 19 part.
Eine schöne 3- oder 4-Zimmer-Wohnung per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Bünzstraße 28 II.

Zwei Zimmer, Küche, Keller und Speicher

im Vorderhaus, parterre, per 1. Juli,
ein Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher im Mittelbau per sofort oder 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres bei
Karl Geier, Herrenstr. 16.

Gröningen.

Auf 1. Juli d. J. ist eine schöne 2-Zimmerwohnung, mit Wasser u. Gas eingerichtet, nebst Zubehör zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes

Zum Hausputz

empfehle **Terpentinöl, Stahlspäne, Parkettseife, Linoleumwische, Fensterleder, Bürsten** aller Art, **Putztücher, Seifen, Salzwasser, Fußbodenlache u. Emaillelache** in allen Farben.
Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4
Telephon 296.

Stühle jeder Art

werden billig geflochten und repariert bei
J. Matt, Kronenstraße 10.

Turngemeinde Durlach.



Gut Heil!
Samstag den 3. Mai nach der Turnstunde
Monatsversammlung im Lokal.

Am **Himmelfahrtstag** findet ein **Familienausflug** über den **Nittnerwald** nach **Stupferich**, **Untermutschelbach** und **Wilsberdingen** statt. **Abmarsch** punkt **7 Uhr** vom **Schloßgarten**. **Rückfahrt** per **Bahn** **1,15 Uhr**.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Stenographen - Verein
Stolze - Schrey.

Morgen, **Donnerstag**, den **1. Mai**:

Wanderung:

Nach **Mahlberg**, **Bernstein**, **Herrenalb**.

Abfahrt **5,22 Uhr**. **Fahrtpreis** ca. **M. 1.50**. **Mundvorrat** ist mitzunehmen.

Wir sehen reger Beteiligung entgegen.
Der Vorstand.

Freie Turnerschaft
Durlach.

Da nun das **1. Hundert** der **Mitglieder** überschritten ist, hat die **letzte Mitgliederversammlung** beschlossen, daß alle, die dem **Verein** beitreten wollen, vom **1. Mai** bis **1. Oktober** unentgeltlich aufgenommen werden.

Die **Turnstunden** finden jeden **Dienstag** und **Freitag** abends um **1/2 9 Uhr** im **Lokal Alte Brauerei** **Bauer** statt. **Der Vorstand.**

NB Am **Himmelfahrtstag** **Zusammenkunft** um **1/2 2 Uhr** im **Lokal**.

Instrumental - Musikverein
Durlach.

Sonntag den **4. Mai** findet bei **günstiger Witterung** unser **diesjähriger**

Mai-Ausflug

statt, wozu unsere **werten Mitglieder** nebst **Familienangehörigen**, sowie die **teil. eingeladenen Vereine** und **Gesellschaften** von **Durlach** und **Aue** zu **zahlreicher Beteiligung** **freundschaftlich** eingeladen sind.

Marshrchtung: **Durlach**, **Aue**, durch den **Oberwald** nach der **Hedwigsquelle**, woselbst **ungefähr 2 Stunden** **Ausenthalt** ist (für **Speisen** und **Getränke** ist **bestens** **gesorgt**), von da **zurück** durch **Wolfsartsweyer**, dann auf den **Vindenkeller**, wo **anschließend**

Großes Konzert unter **Leitung** des **Herrn Schumann** bis **1 Uhr** **stattfindet**.

Sammlung **morgens 6 Uhr** bei der **Blume**, **Abmarsch** **präzise** **halb 7 Uhr**.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Durlach

Unsere **Mitglieder** sind zu dem am **4. Mai** **stattfindenden**

Morgen-Ausflug

des **Instrumental-Musikvereins** hier und **besonders** zu dem **Früh-schoppen-Konzert** bei **Komerad** **Himmel** auf dem **„Vindenkeller“** hier **musikfreundlichst** **eingeladen**

Das Kommando:
Karl Preiß.

Dankagung.

Für die **Beweise herzlicher Teilnahme** beim **Hinscheiden** meiner **lieben Schwester**

Mario Heid, Privat,

spreche ich **meinen innigsten Dank** aus.

Durlach den **29. April 1913.**

Hermann Heid.

Turmberg Durlach.

Himmelfahrt, Donnerstag den **1. Mai**
nachmittags 4 Uhr:

Großes Militär-Konzert

gegeben von der **Kapelle** des

Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14

Leitung: **Musikmeister Granzau.**

Eintritt **Person 25 S.** **Kinder frei.** **Programm 10 S.**

Das **Programm** enthält **beliebte Stücke** aus **Opern, Operetten** etc

Kaufmännischer Verein Durlach E.V.

Wiederholte Einladung. **Fröhlicher Sang, feuriger Wein,**
Hoch, du fröhliche Pfalz am Rhein.

Donnerstag den **1. Mai 1913** (**Chr. Himmelfahrt**):

Wanderung mit Damen.

Bergzabern - Klingenmünster - Madenburg - Trifels - Annweiler.
Abfahrt Durlach: 6 Uhr 27, Staatsbahn.
Mundvorrat mitnehmen.

Der Vorstand.

Gebe hiermit bekannt, dass ich mein **Büro** nach **Schloßstraße 7** verlegt habe.

Geschäftlicher **Telephonruf** Nr. **20**
Privat „ „ **155**

WILHELM SACKBERGER

Architekt.

Freie Fleischer - Innung für den
Bezirk Durlach.

Fleisch - Preise

vom **1. Mai** ab.

Ohrenfleisch	Mt.	1.00
Rindfleisch	„	0.98
Kalbfleisch	„	1.10
Schweinefleisch	„	0.86—1.00
Lammfleisch	„	1.00—1.10

Restaurant Meyerhof.

Am **1. Mai** (**Himmelfahrtstag**):

Großes Garten-Konzert.

Vormittags von **11—1 Uhr.** **Nachmittags** **Anfang 4 Uhr.**

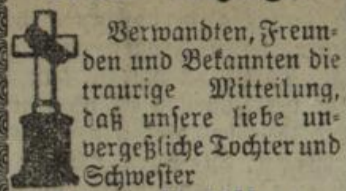
Ausgeführt von der **Lyra-Kapelle.** — **Eintritt frei**

ff. Stoff Bier, hell u. dunkel. **Selbstgekelterten Apfelmost.**

Eigene Schlachtung

Dazu ladet **freundschaftlich** ein **K. Mössinger.**

Todes - Anzeige.



Berwandten, **Freunden** und **Bekanntem** die **traurige Mitteilung**, daß unsere **liebe unvergessliche Tochter** und **Schwester**

Lina Dettling

heute **früh 6 1/2 Uhr** nach **langem**, mit **Geduld** ertragenem **Leiden** im **Alter** von **17 1/4 Jahren** **sanft** in dem **Herrn** **entschlafen** ist.

Um **stille Teilnahme** bitten.

Die **trauernden Hinterbliebenen:**
Familie Friedrich Dettling.

Durlach, **30. April 1913.**

Die **Beerdigung** findet am **Freitag** **vormittag 11 Uhr** **statt.**

Dies **statt** **besonderer Anzeige.**

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Zum **50jähr. Jubiläum** der **freiwilligen Feuerwehr** **Neudorf** **Sonntag** den **4. Mai**

1913 **Abfahrt** mit der **Elektrischen** hier **vormittags 9 Uhr 30.** **Abfahrt**

vom **Mühlburger Tor** **10 Uhr 21.** **Rückkunft** mit der **Elektrischen**

8 Uhr 20 **abends.** **Anzug:** **Dienstanzug, Gurt, Beil, in Mützen**

Das Kommando:

Karl Preiß.

Restaurant Stadt Durlach.

Airstr. 13 — Tel. 159.

Heute **Mittwoch:**

Großes Schlachtfest.

Hh. Fischer, Metzger und Wirt.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag den **1. Mai 1913.**

Himmelfahrtstfest.

In **Durlach:** **Vorm. 9 1/2 Uhr:** **Hr. Stadtpfr. Wolphard** **Mitwirkung** des **Kirchengesangsvereins.**

Abendmahlsfeier mit **Vorbereitung.** **Nachm. 2 Uhr:** **Herr Dekan Meyer.**

In **Aue, vorm. 9 1/2 Uhr:** **Herr Dekan Meyer.** **In Wolfsartsweyer, vorm. 9 1/2 Uhr:** **Herr Stadtpfr. Meyer.**

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geborene:
23. April: **Hilba Mina, Bat. Emil Fr. Jäger, Werkzeugmacher.**

24. „ **Hermann Alfred, Bat. Alfred Müßig, Eisengießer.**

28. „ **Hedwig Hermine, B. Friedrich Dieterle, Kutsher.**

26. April: **Otto Karl Heinrich Martin Steindorff von Dannenberg (Hannover) Drogeriebesitzer, und Elise Leber von Oberkirch.**

26. „ **Friedrich Heinrich Meier, Kaufmann, und Hermine Luise Friebohn, beide von hier.**

26. „ **Felix Schwenger von Steinbach, O.A. Hall (Wettbg.), Eisendreher, und Heinrike Margareta Krebs von hier.**

26. „ **Jacob Friedrich Wilsch, Weingärtner von hier, Eisendreher, und Pauline Voischert von Offenbach a. M.**

Gestorbene:

25. April: **Liese geb. Schmidt, Witwe des Jakob Möhner, Bäckermeister, 66 1/2 Jahre alt.**

25. „ **Katharine geb. Streib, Witwe des Josef Egri, Bahnhofarbeiter, 69 1/2 Jahre alt.**

27. „ **Marie Heid, ledige Rentnerin, 61 Jahre alt.**

Voranschätzliche Witterung am 1. Mai.
Welsch Gewitter.

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Mittwoch, 30. April 1913.

Beilage zu Nr. 100.

Marktpreise.

1/2 kg Schweinefleisch M. 1.10, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 0.80, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 kg Heu M. 4.30, 50 kg Roggenstroh M. 3.—, 50 kg sonst. Stroh M. 2.50, 4 Stier Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Stier Tannenholz M. 40.—, 4 Stier Forstenholz M. 40.—.
Durlach, 26. April 1913.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Freitag den 2. Mai d. S., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Vertikow, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Näh- und 1 Rauchtisch und 2 Ladenschränke mit Glasverschluss.

Durlach, 30. April 1913

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Grözingen, Steigstraße, in schöner, ruhiger Lage ist eine 4-Zimmerwohnung mit Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör, Anteil am Hausgarten per sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 81.

Wegzugshalber eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und sämtl. Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. **Auerstr. 13.**

3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Juli 1913 zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 13, 2. Stock**

Schöne 2-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hauptstr. 76 II.**

Moltkestraße 11 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, ohne vis-à-vis, ist auf 1. Juli oder sofort, sowie eine im 1. Stock mit Balkon auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre links

Schöne große 3-Zimmer-Wohnung für sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Bismarckstraße 15.

Moltkestraße 8, 3. u. 4. Stock, geräumige 3-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres parterre r

Zu vermieten auf 1. Juli a. c.

Karlsruher Allee 1 II. eine 2-Zimmerwohnung m. Mansarde und Zubehör. Näheres bei den betr. Wirten daselbst od. Brauerei Höpfer, Karlsruhe.

Grözingenstraße 79 ist der 2. Stock, bestehend in 3 schönen, freundlichen Zimmern, Küche, Glasabschluß, Keller, Speicher, Waschküche, auf 1. Juli zu vermieten. Auch können 2 Mansarden und ein Stück Garten dazu gegeben werden. Näheres

Turmbergstraße 4.

Wohnung, 5 Zimmer, Gas in sonniger freier Lage auf 1. Juli zu vermieten. **Blumenstr. 5.**

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen **Lammstr. 23** im Laden.

Gustav Benzing,

rühmlichst bekannter Heilmagnetiseur,

ehrenvoll anerkannt von der deutsch. Gesellsch. für psychische Forschung, besitzt Teste von Naturheilvereinen u. einem okult. Verein, geprüft. Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopathen.

Nachweisbare Verhütung von Operationen.



Vorzügliche Heilerfolge durch individuelle Behandlung; insbesondere bei Frauenleiden, sowie auch bei innern und äußern Krankheiten verschiedenster Art, auch in scheinbar verzweifeltsten Fällen.

Karlsruhe i. S., Stephaniensstr. 41.

Sprechzeit:

Dienstag bis mit Freitag: 10—5 Uhr.

NB. Die Höhe des Honorars ist beliebig und wird dem freien Willen der Pat. anheimgestellt.

Frauenarbeitschule.

Der 11. Kurs des Jahres 1913 im Handnähen, Maschinennähen und Sticken, Stiden, Klöppeln und Knüpfen beginnt am 5. Mai, vormittags 8 Uhr. Der Unterricht im Nähen (Hand- und Maschinennähen) wird täglich von 8—12 Uhr und zwei, auf Wunsch auch viermal wöchentlich von 2—5 Uhr erteilt; der Unterricht im Sticken, Klöppeln und Knüpfen findet zweimal wöchentlich von 2—5 Uhr statt. Anmeldungen werden bei Frau Geh. Regierungsrat **Curban,** Herrenstraße 11 (Amtshaus 2. Stock), von 2—4 nachmittags entgegen genommen.

Badeöfen, Badewannen Sitzbadewannen, Wärmeschemel

empfehlen billigst

Leonh. Rückert, Blechnernmeister.

Badewannen werden auch ausgeliehen.

Ich habe mich nach 4jähriger Verwendung als Regierungs-Assessor in badischem Staatsdienst und 7jähriger Tätigkeit als Rechtsrat in der Industrie (Berlin) in Karlsruhe als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Persönliche Sprechzeit 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr; Samstag keine Sprechstunde. **Telephon 3450.**

Dr. jur. Haefelin

Karlsruhe

Kaiserstrasse 66 II (Marktplatz).

Wir vergüten auf Spareinlagen

ab 1. Januar

4 1/4 %

— mit täglicher Verzinsung —

Volksbank Durlach.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Mansarde ist Wilhelmstr. 7, Hinterhaus, an kleine, ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Karlsruher Allee 3.

Schöne helle 4-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher Wasser- und Gasleitung Sebaldstraße 20, 2. St., sofort oder per 1. Juli preiswert zu vermieten. **Carl Leubler, Lammstr. 23.**

Zwei geräumige 3-Zimmer-Wohnungen

Auerstraße 1 mit Zubehör, evtl. als 6-Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu vermieten.

Heinrich Diehl

Waldbornstr. 12

Karlsruher Allee 11 sind im 3. Stock 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli,

Karlsruher Allee 9 im 2. Stock 2 Zimmer u. Küche sofort oder später,

Auerstraße 3, 4. St., 2 Zimmer und Küche per 1. Mai,

Auerstraße 7 im 2. Stock 3 Zimmer und Küche per sofort oder später,

Auerstraße 3 im 2. Stock 4 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Wasser- und Gasleitung Sebaldstraße 22 parterre per sofort preiswert zu vermieten.

H. Leubler, Lammstr. 23.

Vier-Zimmer-Wohnung, sehr große Zimmer, mit Bad und sonstigem reichl. Zubehör im 2. Stock auf 1. Juli, sowie sehr schöne große

Drei-Zimmer-Wohnung, ebenfalls mit Bad und reichl. Zubehör, per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres

Weingarterstr. 22, 1. St. rechts.

Schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten

Moltkestraße 12

Zwei schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit freier Aussicht und allem Zubehör sogleich oder 1. Juli zu vermieten

Blumenstr. 7, 2. Stock

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas und allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten.

Näheres **Lammstr. 9, part.**

Eine 2-Zimmerwohnung im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Witzstraße 59 im Laden.

Wegzugshalber ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Glasabschluß, Gas und allem Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Rehstraße 6, Laden.**

In meiner Villa Scheffelstraße 15 ist eine größere Herrschaftswohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Eigentümer

Scheffelstraße 17, parterre

Moltkestraße 28 ist eine Drei-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 3. Stock links

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten

Hauptstraße 20, 3. St.

Ein braves fleißiges Mädchen bei hohem Lohn und guter Behandlung per sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Der **Altbuchhorster Marksprudel** (Starquelle (Zod Eisen-Mangan-Rochsalzquelle) hat mir bei einem alten

Frauenleiden

u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärpen völlig genommen und eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Säfte. Seit ich Ihren Marksprudel trinke, bin ich auch völlig von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in schrecklichster Weise quälten, befreit. Frau R. L. Verzl. warm empf. Fl. 95 Pf. bei Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstr. 16.

Pfadfinder-Ankeruhr

— mit 1jähriger Garantie —
N. 4,60, 4,80 und 5,20 empfiehlt
H. Meissburger
Uhrmachermeister, Hauptstr. 38.

Mechanische Werkstätte

für Fahrradreparaturen aller Art und Fabrikate.

Emaillierung und Vernickeln für ein Rad 12 Mk., ausschließlich Demont und Speichen, ein Rohr einziehen 4 Mk., sowie sämtliche Ersatzteile zu billigsten Preisen.

Neue Fahrräder

(erstklassig. Fabrikat) mit 2 Jahren Garantie und Torpedo-Freilauf von 85 Mk. an.

H. Busch,

Hauptstr. 73, alte Brauerei Nagel

Mannheimer Maimarkt-Lotterie

Ziehung 7. Mai 1913
Mk. 50 000 bar
Hauptstr. N. 6000, 3500, 15 a 1000 usw. mit kl. Abzug Bargeld zahlbar.
Lose à 1.—, 11 St. 10.— bei

Carl Götz,

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Mittelspritzen, Glysos, sowie Ersatzteile kaufen Sie am billigsten im Hyg. Versandhaus
Inh. **Albert Conradt**
Grözingenstraße 18, 2. St. 1.

Reparaturen

an Gold- und Silberwaren, **Neuarbeiten, Umarbeiten** Vergolden und Verfilbern werden fachmännisch ausgeführt bei

Adolf Schäfer, Hauptstraße 26.

Alt-Gold und Silber kaufe ich zu den höchsten Preisen.

Trockene

Flechten

durch Gebrauch von **Obermeyer's Medizinale Gerba-Seife** vollständig verschwinden, bescheinigt Herr M. Mayer in Maulbronn. So u. ähnlich lt. tausende v. Dankschreib. **Gerba-Seife** à Stk. 50 Pf., **30% verstärktes Präparat** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Gerba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasboite Mk. 1.50. Zu haben in den Apotheken, sowie in der **Adler-Drogerie August Peter.**

Exakte Büglerin

empfiehlt sich Wäsche wird abgeholt und gebracht.

Frau Riesinger, Ettlingerstr. 44 III.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten
Schwanenstraße 3 III.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 4. Mai d. J.**, nachmittags 3 Uhr, findet im **Gasthaus zum Adler in Grünwettersbach** eine landwirtschaftliche Besprechung über Obstbau statt, wobei Herr Obstbaulehrer **Thiem-Augustenberger** den einleitenden Vortrag halten wird. Hierzu laden wir unsere Vereinsmitglieder, sowie sonstige Freunde der Landwirtschaft freundlichst ein.

Die Direktion:
Eduard Merton.

Pfannkuch & Co

Neu eröffnet!

Ab Freitag den 25. April

Durlach III

Grözingenstraße 18

gegenüber dem „Meyerhof“

im Hause des Herrn **Friedrich Geier.**

Nächste Filialen

Durlach I

Hauptstraße 64

Telephon 297.

Durlach II

Auerstraße

Ecke Durlacher Allee.

Neu eingeführt

Stadtversand für größere Bestellungen über N. 3.—

Telephon 297

Beachten Sie bitte die den Tageszeitungen beiliegenden Preislisten und Inserate.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen

30ter Zentralzuchtmarkt

des Verbands der mittelbadischen Zuchtgenossenschaften am 14. und 15. Mai 1913 in **Offenburg.** (Wegen der Pfingstfeiertage also um einen Tag verschoben.)

Mit diesem Markt verbindet die Stadtgemeinde **Offenburg** einen **Fohlen-, Zuchtahne- und Zuchtziegenmarkt.**

Nähere Auskunft erteilen das **Verbandspräsidium** und **Zuchtsinspektor Servatius** in **Freiburg i. Br.** bezw. das **Bürgermeisteramt Offenburg.**

Quielamalz

kräftigt Kranke
verjüngt Gesunde
gibt Jugendkraft
und Frische.

Wirklicher Nährsalzgehalt!

Dosen Mk. 1.— und Mk. 1.80.

Verlangen Sie Quielamalz

in Apotheken und Drogerien.

Wo nicht erhältlich, schreiben Sie an

Quielawerke :: Bad Dürkheim.



Unterricht

in

Schönschreiben

Rechnen

Buchführung

Briefwechsel

Stenographie

Maschinenschreiben

u. s. w.

erteilt in und außer dem Hause

Adolf Lang

Durlach, Ettlingerstr. 61.

Leere Flaschen, einige Hundert (Weißwein-, Champagner- u. Bordeaux-Flaschen), sind abzugeben
Hauptstraße 52.

Fenstersteine u. Erde sind fortwährend zu haben bei **August Bull, Hafnermeister, Mühlstr. 14, Tel. 257.**

Mitesser,

bidet im Gesicht und am Körper befeuchtet rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinale-Seife**, à St. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 Mk. (35%ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit **Zuckrooh-Creme**, Tube 50 u. 75 Pf., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.**

Einige Arbeiterinnen, welche im **Lumpensortieren** bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung bei **S. Nachmann, Pfinzstraße 28.**

3-Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Lammstraße 43.**

Moltkestraße 24, 3. St., ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Bad, Wasserlosetz und Mansarde sofort zu vermieten. Zu erfragen **Werberstr. 12, 1. St.**

Einfamilienhaus

Leopoldstraße 1 zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 2, part.**

2 fein möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, ev. mit Klavier, für bessere Herrn od. Dame ohne Pension in der Nähe der Kaserne in **Villa, Höhenlage** ohne vis-à-vis auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

In meinem **Neubau Waldstraße** habe ich 1 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad sofort zu vermieten.
Jos. Slix, Maurermeister, Kirchstraße 13.

Blumenkästen

aus **Ton** für Balkone u. Fensterbänke sind in verschied. Größen zu haben bei **August Bull, Hafnermeister, Mühlstr. 14, Telephon 257.**

Redaktion, Druck und Verlag von R. Duppé, Durlach.